

Stadtbibliothek St. Gallen (356, Pap.)

Anfang des 16. Jhdts.

Jemandes Huld zu erwerben.

Ipsch ist lind, ich main, dz man ir lutzel find; ich mag syn alles nit verschwigen, des man damit luppatt; wer sy brennet ze äschenvn log darvss machet vn sich damit zwecht, dz har im hin für die füss gatt, ob er es dick tut in des baide für (?), Der iemans huld hab verlorn, der gang zu dem krut, so er blumen hab so der mon wachst vn e die sun vffgang vn nem ainen blumen oder zwen in die rechten hand in dem namen des vatters so lob ich dich in dem namen des suns, vn in dem namen des hailgen gaistes nim ich dich zu mir, dz du kraft vn macht vn gewalt habist, dz ich mit dir erwerben mag aller der welt huldy, der ich verlorn hab, ald iemer verlür, vn wenn du iemans huldy erwerben wilt, so lege den blumen vnder die zungen vn vor der wen du wellist des huldi du verlorn hast, dz er din frund, ze hand er wirt frund.

(G, Jenny :Alte Rezepte und Hausmittel. i. Alemannia
XIX/1892, S. 32)